

Förderung Vögel - Höhlenbrüter

Mit Nistkästen können wir jenen Vögeln helfen, die zum Brüten auf Höhlen angewiesen sind. Allerdings sind uns da Grenzen gesetzt. Nistkästen helfen einer Art nur dann, wenn diese auch den passenden Lebensraum und die richtige Nahrung zur Verfügung hat.



Wieviele Nistkästen sollen platziert werden?

In einem kleinerem Garten kann maximal an jedem 2. Baum ein Nistkasten aufgehängt werden. Nistkästen, die nicht zum Nestbau gebraucht werden, können als Schlafplatz zur Verfügung stehen. Bei grösserem Anlagen, so wie auch im Wald oder in Obstgärten, sollen pro Hektar nicht mehr als 3 Nistkästen platziert werden, das heisst, die Nistkästen müssen mit einer Distanz von mindestens 40-50 m aufgehängt werden. Zusätzlich ist darauf zu achten, dass Nistkästen mit unterschiedlichen Lochöffnungen verwendet werden, um verschiedene Vogelarten zu fördern.

Welcher Standort ist empfehlenswert?

Nistkästen sind ein künstlicher Ersatz für natürliche Baumhöhlen. Letztere gibt es in allen Höhen, Grössen und Expositionen. Deshalb kann man auch beim Bau und Aufhängen der Kästen etwas flexibel sein und sich nach den jeweiligen Umständen richten. Die Idealhöhe für kleinere Vogelarten liegt zwischen 1,8 und 3 Metern. Wo mit mutwilligen Beschädigungen gerechnet werden muss, hängt man die Kästen besser etwas höher...Die Einfluglöcher sollten von der Wetterseite weg aufgehängt sein und sich wenn möglich gegen Osten oder Südosten richten. Nistkästen sollen niemals längere Zeit der prallen Sonne ausgesetzt sein, sondern tagsüber im Schatten oder mindestens im Halbschatten hängen. Die Erwärmung durch die Morgensonne ist dagegen positiv.

Wie werden die Nistkästen aufgehängt?

Am besten hängt man Nistkästen mit Drahtbügeln an Aststummel, damit man sie zur jährlichen Kontrolle und Reinigung leicht abnehmen kann. Man kann sie gegen den Stamm lehnen oder – an windgeschützten Orten – auch an einem Seitenast frei hängen lassen. Sie werden damit katzensicherer. Niemals darf der Nistkasten an einen Baum angenagelt werden.



Wann bringt man die Nisthilfen an?

Nisthilfen sollen spätestens im Vorfrühling, möglichst jedoch schon im Spätsommer oder Herbst montiert werden. Die Vögel können sich so frühzeitig mit den Nisthilfen vertraut machen. Sie bieten ihnen zudem über den Winter Schutz vor Nässe und Kälte.

Wann werden die Nistkästen gereinigt?

Die jährliche Reinigung kann zwischen September und Ende Februar erfolgen. Die Kästen werden von Nestern und Kot befreit. Am besten ist die Zeit nach den ersten Frösten. Dann sind einerseits viele Parasiten abgeschwächt und andererseits können sie danach von den Vögeln als sauberer Übernachtungsplatz verwendet werden.

Unerwünschte Gäste?

Es können sich Hornissen, Wespen oder Hummeln ansiedeln. Besonders in Wäldern ziehen auch gerne Siebenschläfer oder Haselmäuse ein. Auch diese Tiere haben ein Existenzrecht und sollten, solange sie nicht übermässig vorkommen, auch geduldet werden.

Bestimmung der Vogelart ?

Die sicherste Bestimmung ist zweifelsfrei immer noch die Feldbeobachtung, wenn man während der Brut/Fütterungszeit im Mai die Vögel direkt am Nistkasten beobachten und bestimmen kann. Mit genügend Kenntnis und mit Übung, lässt sich die nistende Vogelart recht zuverlässig anhand des Nestes bestimmen, welches man bei der Nistkastenreinigung entfernt.

Auf den nachfolgenden Seiten sind die häufigsten Vogelarten mit den wichtigsten Merkmalen aufgeführt, welche bei einer Bestimmung nützlich sind. Man sollte jedoch stets bedenken, dass je nach Umgebung und Angebot der Nestaufbau ziemlich variieren kann. Jedoch führen diese aus eigener Erfahrung entstandenen Beschreibungen sicher zu einer recht zuverlässigen Bestimmung.

Während der Brutphase dürfen die Nistkästen nicht geöffnet werden!



Kohlmeise

Kasten; Lochdurchmesser min. 30mm.

Nest

Viel „grobes“ Moos (der untere Teil fast ausschliesslich), manchmal Halme, innen Haare, Pflanzenwolle. Sandähnliche Ablagerungen im unteren Teil des Nestes.

Eier

Weisslich, mit zarter roter Tüpfelung.



Blaumeise

Kasten; Lochdurchmesser meist 28mm.

Nest

Moos (meist durchmischt mit etwas Haaren/Wolle), viel Wolle, Haare und Federn. Der innere Teil ist meist auffällig mit Haaren ausgepolstert.

Eier

Weiss mit rötlichen Tupfen



Tannenmeise

Kasten; Lochdurchmesser ab 28mm.

Nest

Moos (meist äusserst fein), Spinnweben, Pflanzenwolle, Haare. Ist allgemein ein sehr „feines“ und meist eher dünnes Nest.

Eier

Weisslich, mit feiner rötlicher Tüpfelung.



Sumpfmeise

Kasten; Lochdurchmesser meist ab 28mm.

Nest

Wenig feines Moos, eher dünnes Nest, besteht aus hohem Anteil von Pflanzenfasern und Haaren, die Nestmulde aus Wolle und wenigen Federn.

Eier

Helle Eier mit rötlichen Tupfen





Gartenrotschwanz

Benutzt meist Kasten mit 2 Öffnungen.

Nest

Das aus Stängeln, Halmen, Moos, Laubblättern, Wurzeln und Flechten bestehende Nest wird mit Federn und Haaren ausgekleidet.

Eier

Blaugrüne Eier.



Trauerschnäpper

Benutzt gerne Kasten mit 2 Öffnungen.

Nest

Das aus dünnen Blättern, Gräsern, Wurzeln/ Zweigen gebaute Nest wird mit dünnen Grashalmen, Würzelchen und Haaren ausgekleidet. Hat meist unten etwas Moos.

Eier

Bläulich-grüne Färbung.



Haussperling

Kasten; Lochdurchmesser ab 30mm.

Nest

Grobe Halme/Stroh, Wurzeln, Rinde und Bast, ist mit Haaren und Federn ausgepolstert. Eher kugeliges Nest.

Eier

Beigefarben, graubraune Zeichnung.



Feldsperling

Kasten; Lochdurchmesser meist ab 30mm.

Nest

Grashalme, Blätter, wenig Wurzeln, Rinde, füllt Nistkasten bis oben, bildet eine Höhle. Ist mit Haaren und Federn ausgekleidet.

Eier

Dichte, dunkle Zeichnung auf hellem Grund.





Kleiber

Kasten, Loch wird vom Kleiber oft mit lehmähnlichem Material verkleinert.

Nest

Besteht aus Holzstückchen, wenig Laub, dünnen Spiegelrinden von Föhren und Rinden- schuppen anderer Bäume.

Eier

Weiss mit rötlichen/bräunlichen Flecken.



Star

Benutzt Kasten mit grossem Loch (45 mm)

Nest

Loses Nest mit Halmen, kleinen Zweigen und Federn. Meist ist das unterschiedlich gross ausgebildete Nest ziemlich verschmutzt.

Eier

Gleichmässig blassgrünlich bis hellblau.



Schlüssel zur Bestimmung

Analysiert man ein Nest eines Höhlenbrüters mit diesem Schlüssel, so sollte man in den meisten Fällen auf die richtige Lösung kommen. Man sollte aber immer beachten, dass die Vögel auch das Material verwenden, welches „vor der Haustüre“ liegt und deshalb können die Nester immer etwas anders aussehen.

1 Besteht der Hauptbestandteil des Nestes aus Moos und wolliges Material?

nein >> weiter bei Frage 2

ja >> **1a** besteht der untere Teil fast ausschliesslich aus relativ grobem Moos und ist feiner „Sand“ unter dem Nest? >> Kohlmeise

1b ist das Moos fein und etwas durchmischt und besteht der obere Teil aus viel Haaren und Wolle? >> Blaumeise

1c ist das Nest fein aufgebaut mit Haaren, aber der Hauptbestandteil Moos? >> Tannenmeise

1d ist das Nest relativ dünn mit wenig Moos und mit viel Wolle und feinem Material aufgebaut? >> Sumpfmeise
wenn immer noch nein >> weiter bei Frage 2

2 Ist etwas Moos vorhanden?

nein >> weiter bei Frage 3

ja >> **2a** besteht eine untere Schicht aus Moos, der Rest aus Halmen etc. und eventuell aus Blättern? >> Trauerschnäpper

2b ist etwas Moos ins Nest „gemischt“ nebst Halmen etc. und sind eventuell einige Federn vorhanden? >> Gartenrotschwanz
wenn immer noch nein >> weiter bei Frage 3

3 Sind die Hauptbestandteile des Nestes Halme und kleinere Zweige?

ja >> weiter bei Frage 4

nein >> weiter bei Frage 7

4 Hat es zudem etwas dürres Laub im Nest?

nein >> weiter bei Frage 5

ja >> **4a** ist das Nest mit wenig Federn ausgepolstert? >> Gartenrotschwanz
4b ist das Nest nicht bis Mitte Kasten gebaut und besteht aus etwas größeren Halmen/Zweigen? >> Trauerschnäpper

5 Ist es ein grosser Kasten/Loch und das Material relativ grob und das Nest „verschmutzt“?

>> Star

nein >> weiter bei Frage 6

6 Besteht das Nest aus groben Halmen, Stroh und Federn etc. ?

6a und es hat evt. künstliche Materialien(Bast etc.)? >> Haussperling

6b enthält es auch feinere Halme und ist der Kasten bis oben gefüllt? >> Feldsperling

nein >> weiter bei Frage 7

7 Sind die Hauptbestandteile des Nestes Rinden/Holzstücke? >> Kleiber

Wenn immer noch nein, dann muss nochmals bei Frage 1 begonnen werden oder es handelt sich um keine hier aufgeführte Vogelart!

